

Erstaufführung von Arno Nadels „Adam“ ist nachfolgender Artikel in Nr. 208 vom 5. Mai 1919 überschrieben.

Das vieraktige Drama, das uns die nimmerrastende Direktion des Neuen Schauspielhauses am Sonnabend neu unterbreitet hat, besitzt seine eigenartige Vorgeschichte. Vor Jahr und Tag wollte Leopold Jeßner Nadels biblisches Drama in Königsberg zur Uraufführung bringen, dem in Ostpreußen heimatlichen Dichter¹ mit der Einführung seines Werkes zugleich eine wohl verdiente Ehre bereiten. Aber Leopold Jeßner denkt und der Zensor lenkt, die Erlaubnis für die Darstellung des Stückes war nicht zu erreichen. Nach wunderlichen Ministerialerlassen bestand die Bestimmung, daß Vorgänge aus dem alten oder neuen Testament nur auf ministerielle Zustimmung hin für die Bühne verwertet werden durften, diese Zustimmung aber nur erreichbar war durch eine Empfehlung der zuständigen Zensurstelle. In unserem Falle war dies das Königsberger Polizeipräsidium. Diese Behörde hielt aber das Drama wegen der in die biblische Handlung frei eingeführten Personen, durch die die Vorgänge eine „zum Teil stark erotische“ Färbung erhielten, für bedenklich und verweigerte die notwendige Empfehlung. Trotzdem der „Königsberger Goethebund“ sich der Sache warm annahm, trotzdem sich die Presse in Deutschland für den Fall lebhaft interessierte, blieb die ministerielle Erlaubnis aus. „Adam“ blieb von der Bühne verbannt, bis ihm an anderen Stellen — in Karlsruhe und in Düsseldorf — der Schritt auf die weltbedeutenden Bretter ermöglicht wurde.

Heute, wo die Theaterzensur — hoffentlich für immer — von der Bildfläche verschwunden ist, erscheinen uns die geschilderten Vorgänge fast unglaublich; und doch sind noch nicht zwei Jahre verflossen seit dem Kampf um Nadels Bühnenwerk, das nunmehr unbeanstandet seinen Einzug in Königsberg halten durfte.

(Fischer 122 f.).

¹ Arno Nadel (1878–1943) ist ein in Wilna geborener jüdischer Musikwissenschaftler und Schriftsteller. Bis 1895 wurde er in Königsberg bei Eduard Birnbaum in synagogalem Gesang ausgebildet (Wikipedia). Nadel wurde 1943 in Auschwitz ermordet.